

KUNST IM PARLAMENT

Casino

MATTHIAS KOEPEL



Die Öffnung der Berliner Mauer (Triptychon) 1996/97

Öl auf Leinwand

Rechter und linker Teil je 220x320 cm

Mittelteil 440x400 cm

Foto: Landesarchiv Berlin

Angesichts des großen Wandbildes im Goldenen Saal des Schöneberger Rathauses entstand der Gedanke, ein Bild mit der Berliner Mauer auch für den Preussischen Landtag malen zu lassen. Die erste Anregung lieferte Frau Dr. Hanna-Renate Laurien, die während des Umzuges des Parlaments 1993 Parlamentspräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses war. Matthias Koepfel, Maler des Wandbildes „Senatsmannschaft vor dem Gropiusbau 1987“, war jedoch der Meinung, dass eine Replik des bestehenden Wandbildes dem historischen Ereignis vom November 1989 nicht gerecht werden würde. Er warf den Gedanken auf, die Maueröffnung in einem eigenständigen neuen Kunstwerk darzustellen. Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, dass „Die Öffnung der Berliner Mauer“ für das Casino des Preussischen Landtags gemalt werden soll.

Die Form eines Triptychons, also eines dreiteiligen Bildes, wurde deshalb gewählt, weil sich aus der Sicht des Künstlers Koepfel die Öffnung der Berliner Mauer in drei Schritten vollzog.

Zum Einen, die Nacht vom 9. November 1989 – zu sehen auf dem linken Teil des Triptychons. Dargestellt wird die Öffnung des Grenzübergangs Invalidenstraße. In der rechten Ecke steht der damalige Regierende Bürgermeister und gegenwärtige Parlamentspräsident, Walter Momper, der mit einem Megaphon den Verkehr regelt.

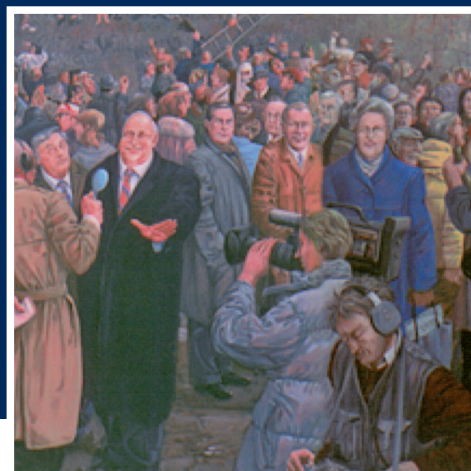
In den Tagen nach dem 9. November traf man sich und stand auf der Mauer am Brandenburger Tor. Diese Szene ist im Mittelteil des Wandbildes zu erkennen. In diesem Bild sind eine Fülle von Persön-

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

KUNST IM PARLAMENT

Casino

lichkeiten vereinigt, die etwas mit dem historischen Ereignis zu tun haben, aber natürlich nicht zur gleichen Zeit an diesem Ort versammelt waren. Auf dem Bild betritt Willy Brandt, Bundeskanzler und Regierender Bürgermeister a.D., von links die Szene. Auf der Szene sind (von links nach rechts) neben Willy Brandt der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl, der damalige Parlamentspräsident Jürgen Wohlrabe (CDU), die späteren Parlamentspräsidenten Frau Dr. Hanna-Renate Laurien (CDU) und Prof. Dr. Herwig Haase (CDU) zu erkennen. Hinter Prof. Dr. Haase ist der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher zu sehen.



Auf dem rechten Flügelbild des Triptychons ist die Situation des 12. November 1989 mit der Öffnung des neuen Grenzüberganges Potsdamer Platz dargestellt. Von links betritt der vormalige und nachmalige Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen die Szene.

Im Vordergrund spricht der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker mit dem diensthabenden Oberstleutnant der Grenztruppen der DDR über die Öffnung des neuen Überganges.

Koeppel hat in den Tagen nach dem Mauerfall viele kleine Szenen, die sich zwischen Invalidenstraße, Brandenburger Tor und Potsdamer Platz herum abspielten, skizziert. Dabei fanden sich auch immer wieder Politiker ein, die Interviews gaben oder wie Walter Momper erst mal den Verkehr mit dem Megaphon regelten. Das umfangreiche Skizzenmaterial war Ausgangspunkt für das Triptychon. Die Herstellung des Triptychons hat ein Jahr gedauert. Circa 3000 Arbeitsstunden stecken in diesem Kunstwerk.

